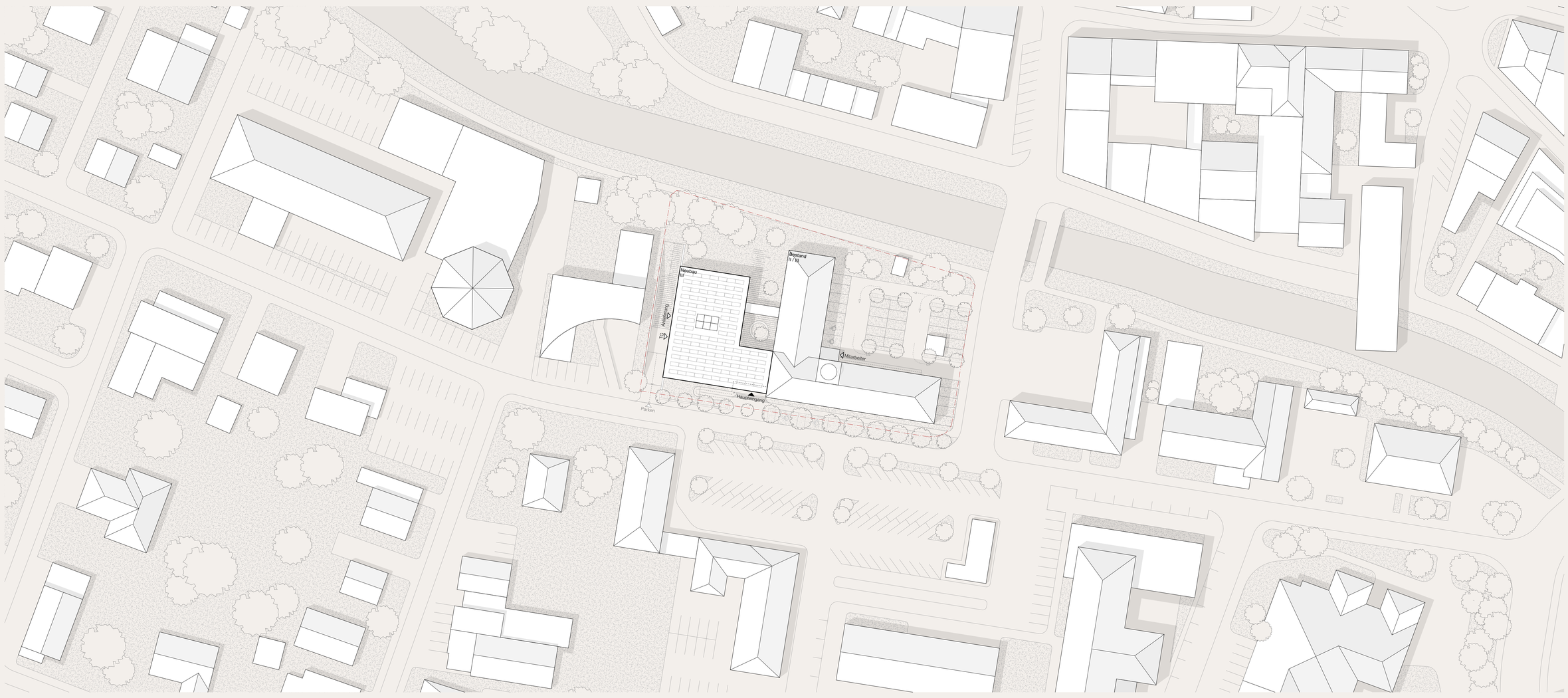
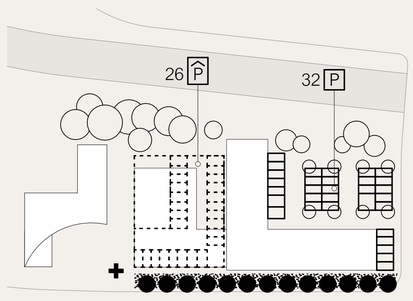
Architekturwettbewerb
Zubau für die Bezirkshauptmannschaften
Grieskirchen und Eferding

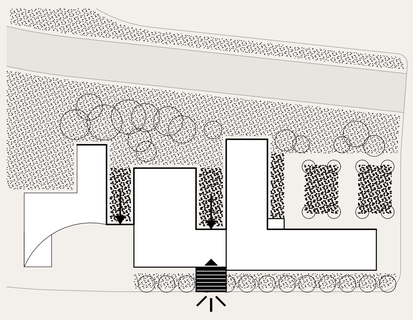
12 14 11



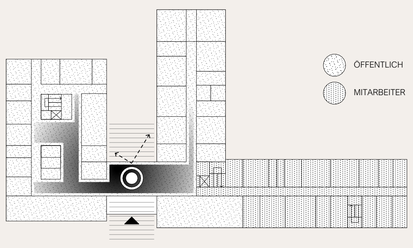
Lageplan 1:500



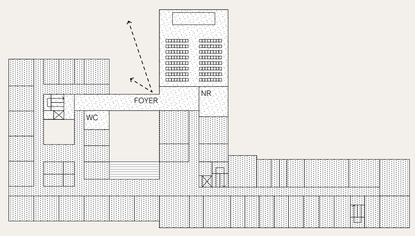
Die geforderten Stellplätze werden auf der Bestandsfläche im Nordosten und im Untergeschoß des Neubaus realisiert.
Die südliche Grundstücksfläche kann dadurch als Grünstreifen mit Baumpflanzungen ausgeführt werden. Der Stadtraum im Süden wird den Fußgängern zurückgegeben und bietet ein angemessenes Vorfeld für die BH, mit Fahrradabstellplätzen und Sitzmöglichkeiten am Vorplatz.



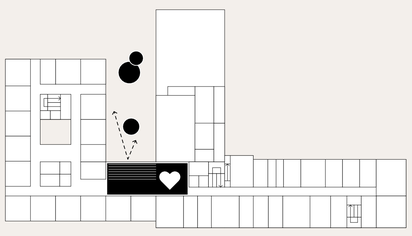
Der dreigeschoßige Zubau markiert im Anschlussbereich zum Bestand eine klare Adresse und den neuen Haupteingang in die Bezirkshauptmannschaft.
Der wertvolle Grünraum entlang der Trattnach mit seinen großen Bestandsbäumen wird über den Hof zwischen Bestand & Zubau sowie tief ins Grundstück gezogen und verzahnt sich mit der Bebauung.



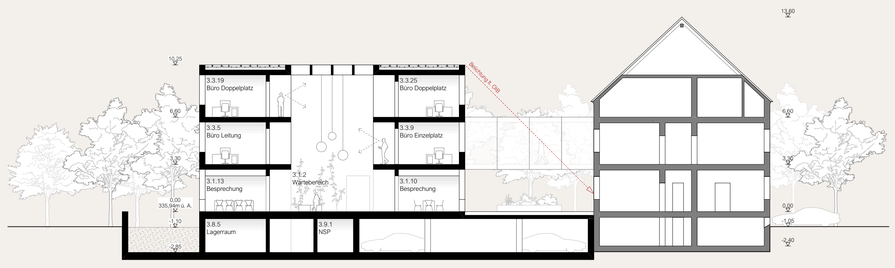
Der Eingangsbereich präsentiert sich als zentrales Gelenk zwischen Alt- und Neubau und gibt bereits beim Eintreten einen Überblick über die Gebäudeteile. Als erste Anlaufstelle gibt der Infopoint Orientierung und bietet als transparentes Scharnier Ausblick in den Hof und eine helle Atmosphäre des Ankommens mit Außenbezug. Von dort aus verzweigen sich die Verkehrsflächen in beide Richtungen, die großen Servicebereiche im EG befinden sich direkt im Anschluss.



Die Erschließung des Bestands-Saals im 1.OG wird über das Stiegenhaus im Neubau sichergestellt. Ein breiter Glassteg bietet sich als Erweiterung des fehlenden Foyerbereichs für den Saal an. Durch die Umlegung der WCs in den Neubau wird vor dem Saal im Altbau ein angemessen proportionierter Vorbereich für Garderoben; Catering odgl. frei.
Die Fuge zwischen Bestand & Zubau gewährleistet die OIB-gerechte Belichtung der Räume im EG und schafft eine wohlproportionierte Distanz der beiden Bauteile.



Die neu geschaffenen Aufenthaltsbereiche im Verbindungsteil zwischen Bestand & Zubau bilden eine gemeinsame Mitte der Nutzerschaft und ein „soziales Gelenk“ bzw. einen Treffpunkt im Zentrum des Gesamtquartiers. Loggien verleihen den Bürobereichen einen gedeckten Außenbereich mit Bezug zu Alt & Neu und dem dazwischenliegenden Hof.
Die gemeinsame Nutzung von Funktionsbereichen über Alt- und Neubau hinweg schafft Synergien und stellt eine Gleichwertigkeit der Bauteile her.

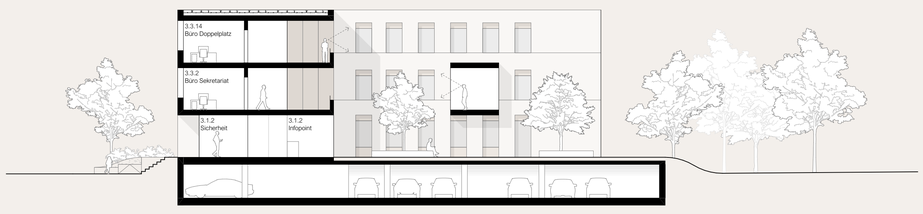


Schnitt B-B 1:200

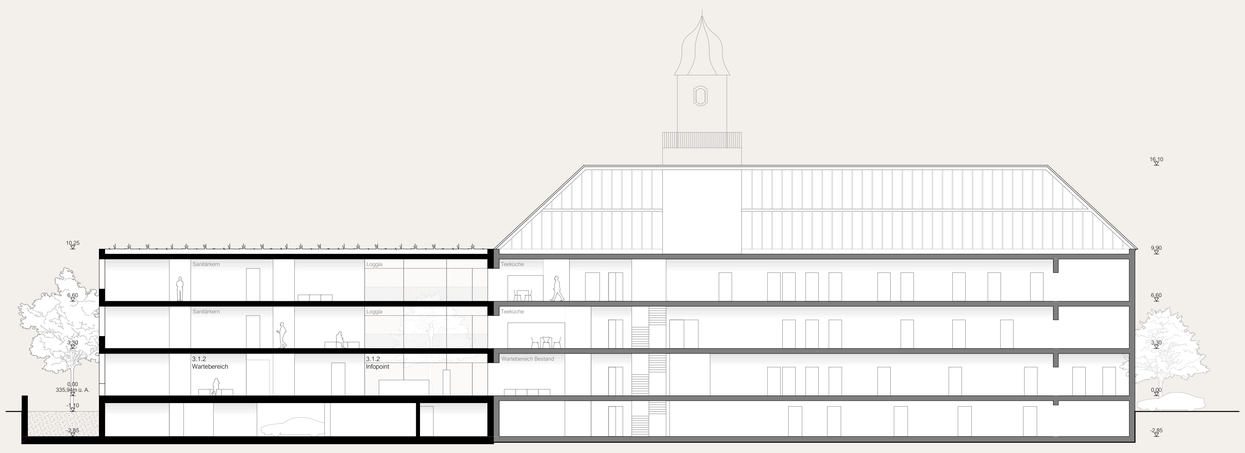
Ansicht Süd 1:200

Ansicht West 1:200

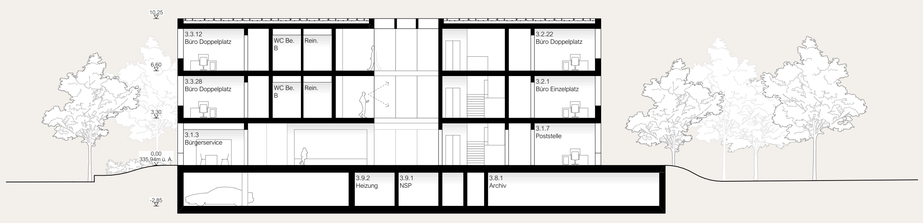
Ansicht Nord 1:200



Ansicht Ost 1:200

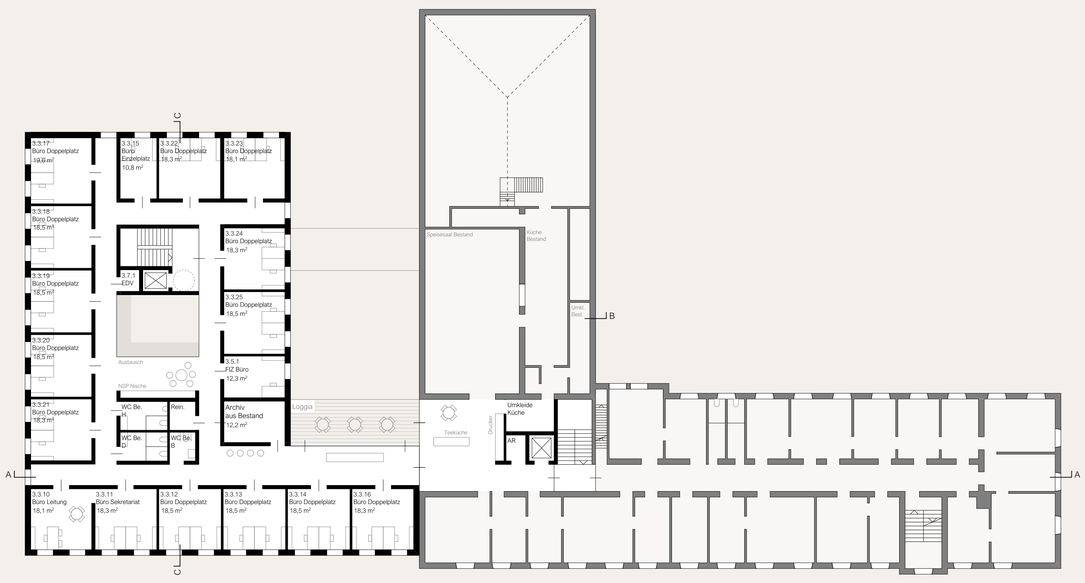


Schnitt A-A 1:200

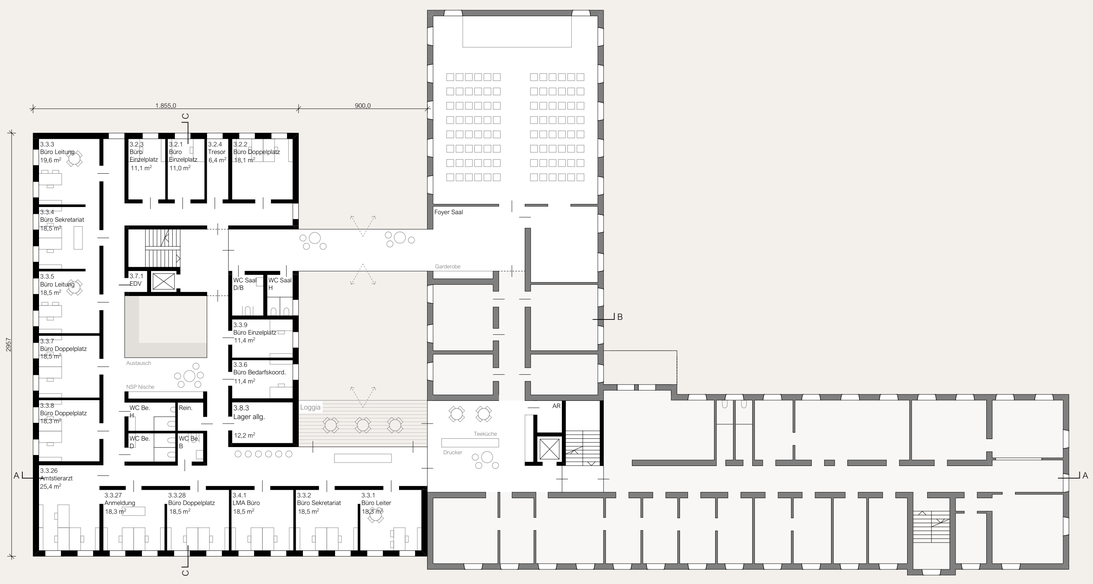


Schnitt C-C 1:200

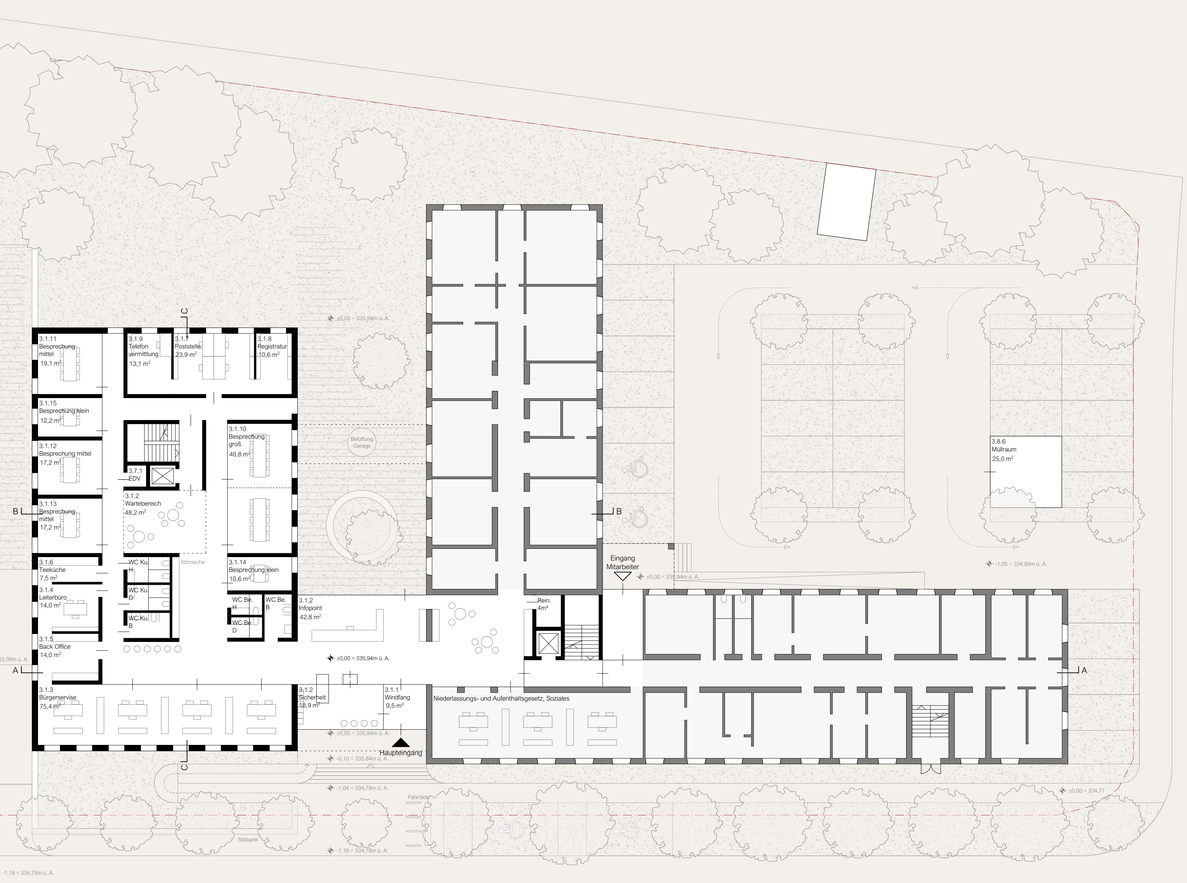
Architekturwettbewerb
Zubau für die Bezirkshauptmannschaften
Grieskirchen und Eferding



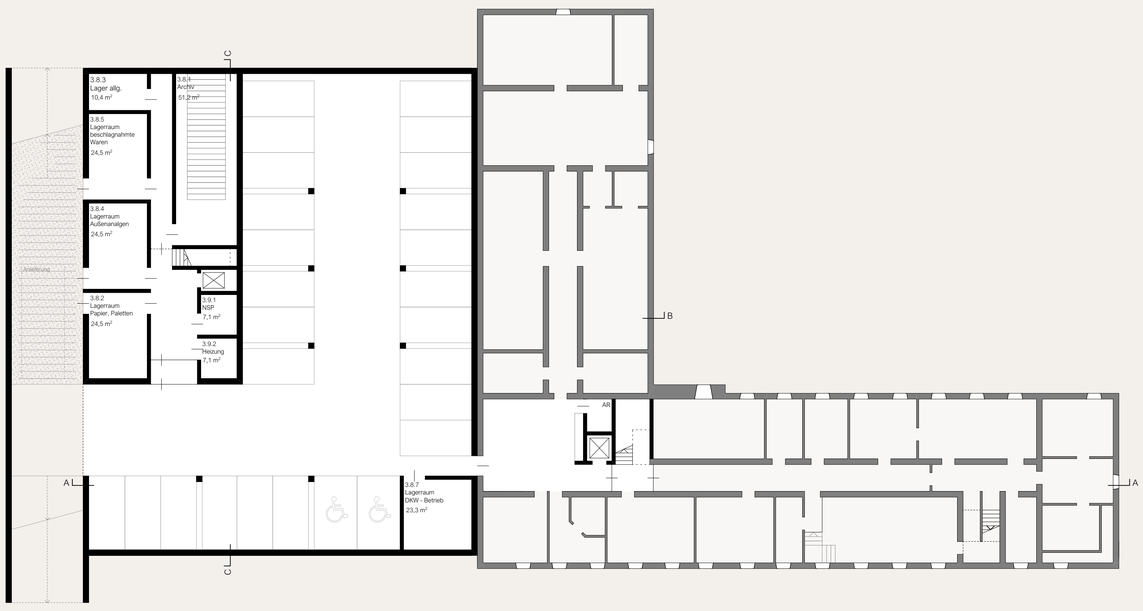
Grundriss 2.Obergeschoß 1:200



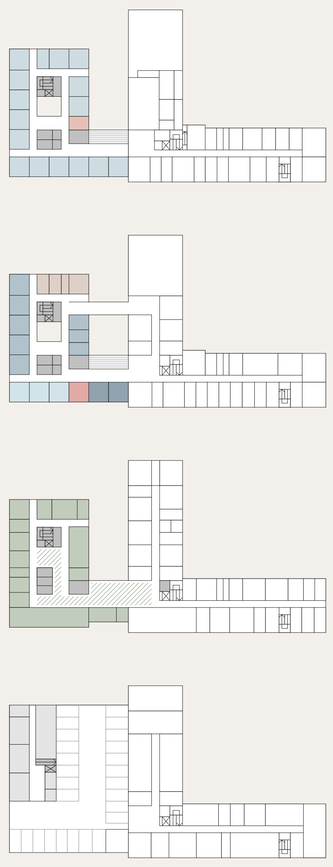
Grundriss 1.Obergeschoß 1:200



Grundriss Erdgeschoß 1:200

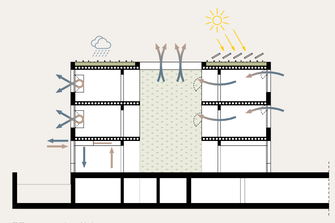


Grundriss Untergeschoß 1:200



Brandschutzkonzept

Im Bestand wird der abzubrechende Treppenkern nach Osten versetzt und bildet den neuen Stiegenhauskern für die interne Erschließung der Mitarbeiter aus. Der Zubau schließt in den Geschoßen an den Höhen des Bestands an und stellt eine durchgängige Barrierefreiheit ohne Niveausprünge sicher. Die FFOK im EG liegt gem. Anforderung über dem HW300, die Garagenabfahrt wird im Hochwasserfall mit Dammbalken gesichert. Die Fluchtwege <40m in die beiden Treppenhäuser sind sichergestellt. Die oberirdischen Geschoße des Neubaus werden, abgesehene von der Anbindung an den Sitzungssaal und einige Nebenräume, als ein Brandabschnitt realisiert. Somit hat das Atrium keinerlei Brandschutzanforderungen.



Haustechnikkonzept

Im Zentrum des Zubaus entsteht ein 3-geschoßiges Atrium über dem Wartebereich, dass den öffentlichen Zonen eine angemessene räumliche Großzügigkeit und Belichtung verleiht. In den Bürogeschossen entstehen um das Atrium Begegnungsflächen zum informellen Austausch zwischen den Mitarbeitenden. Es ist im 1. & 2. OG über raumhohe Verglasungen abgetrennt um die Lärmausbreitung in die Bürobereiche zu minimieren gleichzeitig aber räumliche Blickbeziehungen zuzulassen und stellt die Nachtlüftung sicher.

- Kundebereich
- Abteilung I - Buchhaltung
- Abteilung IV - Leitung
- Abteilung IV - Sozialhilfe
- Abteilung IV - Kinder- und Jugendhilfe
- Abteilung IV - Veterinärdienst
- LMA
- FIZ
- Allgemeinräume | Büronebenräume | Erschließung
- Hausnebenräume

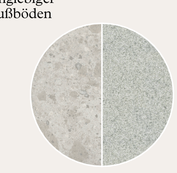
Massiver Sockel

Lebendige Putzfassade

Akustik Verkleidung

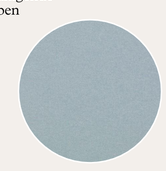
lokale Materialien

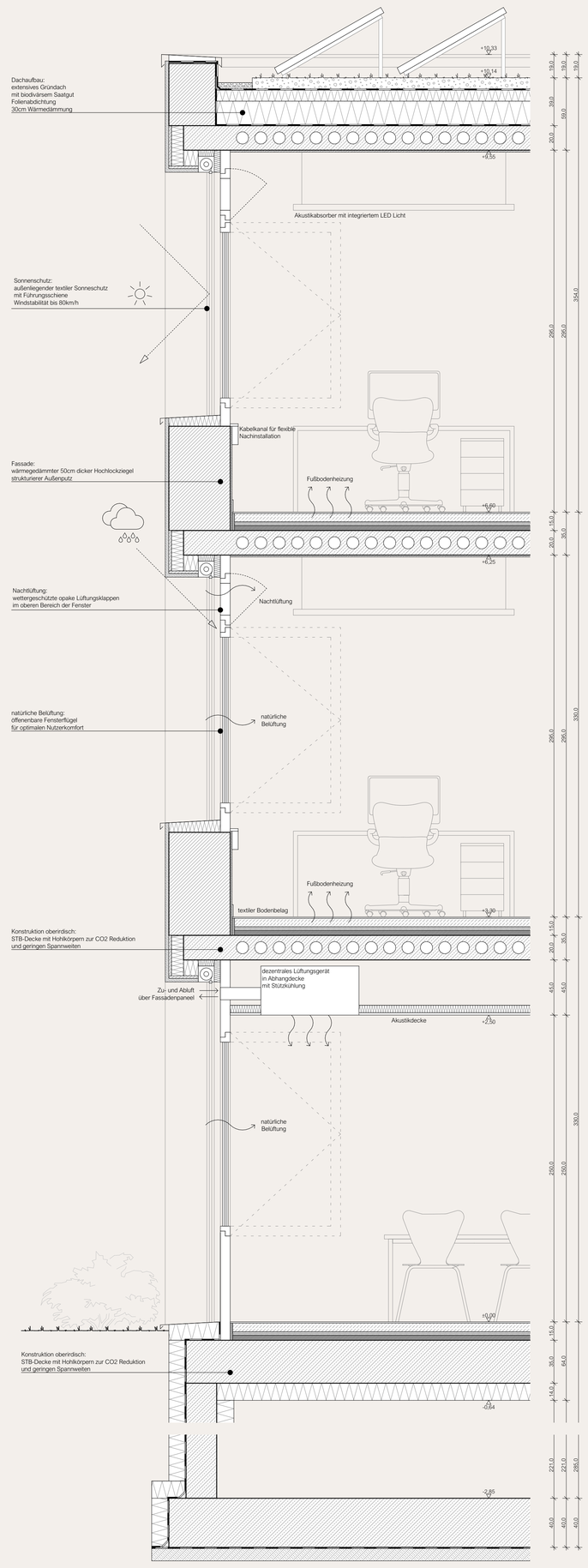
langlebiger Fußböden



begrüntes Atrium

beruhigende Farben





Fassadenschnitt 1:20

03